

Analyse der Ausgangslage

- Auseinandersetzung mit der Checkliste zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht
- oder: Evaluation (z.B. Befragung) zum Ist-Stand einzelner Items in diesem Kontext hat stattgefunden
- Schulentwicklungsvorhaben wird daraus abgeleitet

Items der Checkliste:

A 2 – Im Präsenzunterricht spielt die Förderung der Selbstständigkeit eine zentrale Rolle (z.B. Wochen- bzw. Tagesplan, Lerntagebuch, Portfolio, Lernlandkarte)

A 4 – Die Kinder beherrschen im Präsenzunterricht eingeführte Lernstrategien und Methoden, die sie im Distanzunterricht selbstständig anwenden können.

D 1 – Im Präsenzunterricht wird die Nutzung der digitalen Tools eingeübt.

Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive

Zielformulierung konkretisiert das Schulentwicklungsvorhaben

Die Kinder beherrschen im Präsenzunterricht eingeführte Lernstrategien und Methoden zur Förderung der Selbstständigkeit und können diese im Distanzunterricht bzw. in verschiedenen Unterrichtsszenarien selbstständig anwenden.

Indikatoren zur Zielerreichung (später Wiederaufnahme in Evaluation)

Bis zum Ende des Schuljahres 20XX/20XX sind die Methoden *Lernen mit dem Tagesplan* und *Lernen mit dem Wochenplan ab Klasse 1* fest im Methodencurriculum verankert. Die Kinder arbeiten dadurch selbstständig und übernehmen altersangemessen Verantwortung für ihr Lernen in verschiedenen Unterrichtsszenarien.

Handlungsplanung | Arbeitsschritte

Was?

- wichtige Arbeitsschritte (Welche Tages-/ Wochenplanvorlage nutzen wir?) und Etappen definieren
- Dokumentation der Handlungsplanung z.B. in einer Übersicht

Von wem?

- Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten klären und festhalten
- in Lehrerkonferenz zum Konsens finden in Bezug auf Rahmenbedingungen – Fächer, Auswahl der Unterrichtsvorhaben, Definition der Methoden, um gleichsinniges Verständnis zu erzeugen
- Information und Einbeziehen der Eltern

Bis wann?

- Zeitrahmen fest vereinbaren – für Arbeitsschritte, Etappen, Evaluation

Umsetzung auf Grundlage der Handlungsplanung

- Unterrichtsplanung in Jahrgangs- und Fachteams mit besonderer Beachtung der einzuführenden Methoden
- Umsetzung in konkret ausgewählten, ausgearbeiteten Unterrichtsvorhaben
- Materialerstellung für die Kinder (Tages-/ Wochenplanvorlage)
- Kinder werden an die Methoden nach abgesprochenem Vorgehen herangeführt
- Methoden werden in die Fächer und Unterrichtsvorhaben nach abgesprochenem Vorgehen integriert

Evaluation (Aufgreifen der Indikatoren)

- Rückkopplung aus Jahrgangsteams, Fachteams: In welchen UV wurde mit den Methoden gelernt? Wie ist der Stand bzgl. der Einarbeitung in die schulinternen Arbeitspläne?
- möglich: Befragung der Kinder und / oder der Eltern bzgl. der eingeführten Methoden (in welchen Fächern, in welchem Umfang, wie hilfreich etc.)

Items für Lehrerinnen und Lehrer

- Der Einsatz der Tages- und Wochenpläne ist fester Bestandteil in meiner Unterrichtsplanung.
- Die Tages- und Wochenpläne wirken sich förderlich auf das Lernen der Kinder aus.

Items für Eltern

- Mein Kind lernt verlässlich mit einem Tages- / Wochenplan.
- Mein Kind erlebt den Tages- / Wochenplan als hilfreich.
- Die Aufträge sind verständlich dargestellt, wir als Eltern können bei Fragen unseres Kind den Tages- / Wochenplan erklären.

Items für Kinder

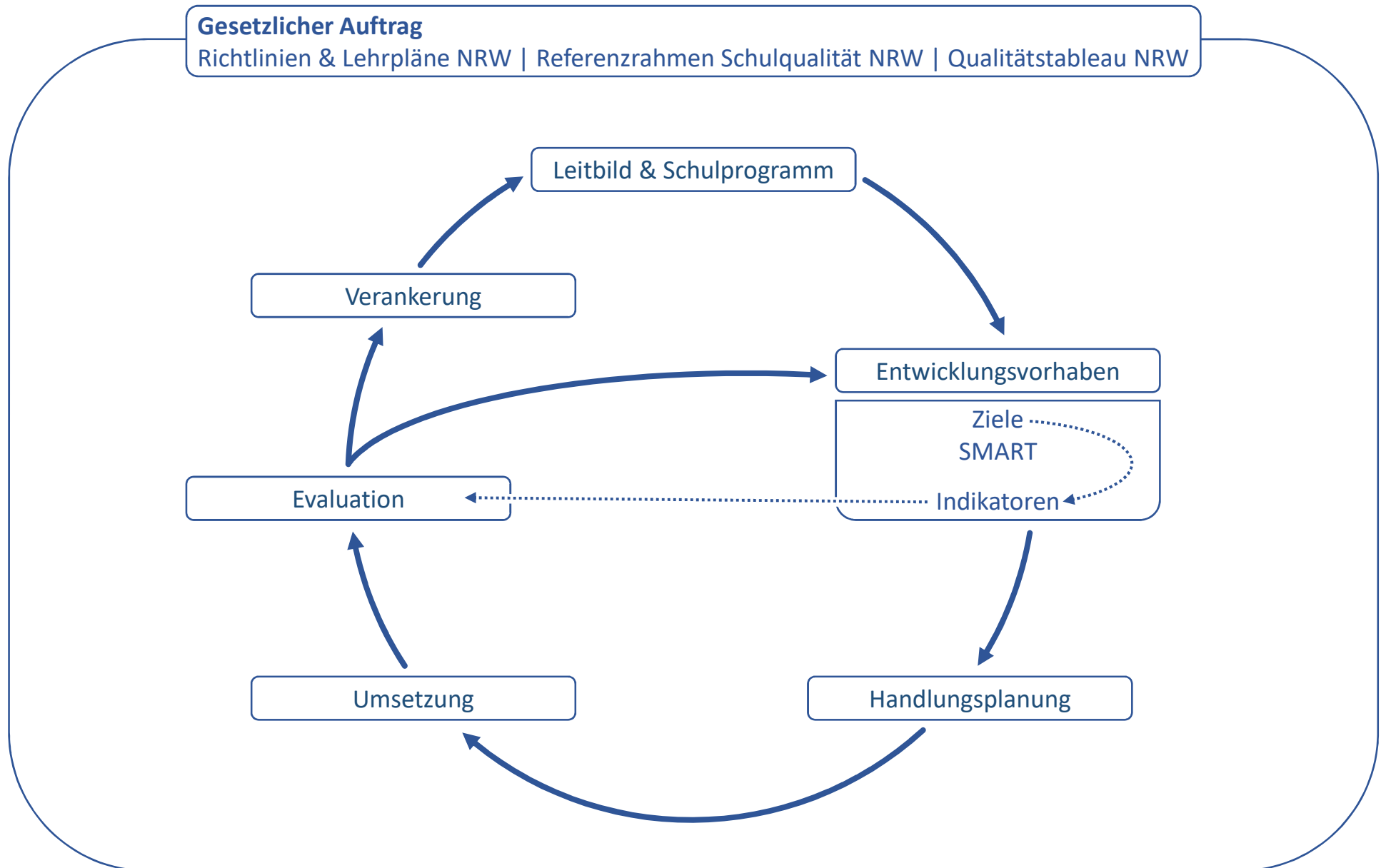
- Ich kenne mich gut mit dem Tages- / Wochenplan aus.
- Mit dem Tages- / Wochenplan kann ich meine Aufgaben gut einteilen.

Verankerung

neue Praxis verbindlich ins Schulprogramm aufnehmen und bewahren | pädagogische Praxis sichern | Ziel wird nun zum festen Element gelebter Schulkultur

- erreichtes Ziel als Ausgangspunkt für Weiterentwicklung, bspw. Erweiterung des Methodencurriculums
- Einpflegen in die schulinternen Lehrpläne / Beginn: 2. Halbjahr, stetige Weiterführung
- Ausarbeitung des Methodenkonzepts / Methodencurriculums der Schule / Übernahme durch AG Methodenkonzept
- Abgleich mit dem Schulprogramm / Prüfung durch die Steuergruppe Schulprogramm

Arbeitsschritte (Was)	Verantwortlichkeit (Wer)	Termin (Bis wann)
<ul style="list-style-type: none"> • in einer Lehrerkonferenz gibt es Zeit für eine Jahrgangsbesprechung zum Thema: Wer arbeitet mit Tages- /Wochenplänen? Welche Pläne werden genutzt? • die Ergebnisse werden in der Lehrerkonferenz vorgestellt • es werden Tages- und Wochenpläne vorgestellt 	Schulleitung und Steuergruppe in der Vorbereitung, Lehrer*innen in der Lehrerkonferenz	2. Lehrerkonferenz zu Beginn des Schuljahres
<ul style="list-style-type: none"> • die Aufgabe von Tages- und Wochenplänen wird vereinbart: Wochenplan dient als individueller Lernplan für die Kinder, er enthält die Lernziele und die dazugehörigen Arbeitsaufträge; Kinder, die eine engere Lernbegleitung benötigen, werden mit einem Tagesplan zur Strukturierung des Lernens unterstützt. 	Lehrer*innen	in der Lehrerkonferenz zu diesem Thema
<ul style="list-style-type: none"> • Kolleg*innen, die bereits auf diese Weise arbeiten, bieten Hospitationen an 	Lehrer*innen	bis zum 01.10.20XX
<ul style="list-style-type: none"> • in der nächsten Lehrerkonferenz findet darüber ein Austausch statt • das Kollegium einigt sich auf eine Form für Tages- und Wochenpläne 	Schulleitung, Lehrer*innen, päd. Mitarbeiter*innen nehmen an Lehrerkonferenz teil	Lehrerkonferenz nach den Herbstferien
<ul style="list-style-type: none"> • in Jahrgangs- und Fachteams wird mit besonderer Beachtung der einzuführenden Pläne gemeinsam vorbereitet 	Lehrer*innen	nachdem alle mit den nötigen Unterlagen ausgestattet wurden
<ul style="list-style-type: none"> • hierfür werden die Pläne für die Kinder erstellt 	Lehrer*innen	
<ul style="list-style-type: none"> • die Eltern werden über die Absprachen informiert, ebenso die Betreuung und OGS, damit alle Beteiligten gleichsinnig damit arbeiten können 	Klassenlehrer*innen informieren Eltern, päd. Mitarbeiter*innen nehmen an Lehrerkonferenz teil	im Anschluss an die Lehrerkonferenz
<ul style="list-style-type: none"> • die Kinder werden an die Methode nach abgesprochenem Vorgehen herangeführt 	Lehrer*innen	Berücksichtigung in den Unterrichtsplanungen
<ul style="list-style-type: none"> • in jeder Jahrgangsbesprechung werden Erfahrungen ausgetauscht 	Lehrer*innen	in den wöchentlichen Teamzeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung nimmt Einsicht in Unterrichtsplanung und Unterricht, Gleichsinnigkeit in der Umsetzung wird angestrebt 	Schulleitung, Lehrer*innen	bis zum 15.12.20XX, nach Vorankündigung
<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation / Feedback der Kinder und der Eltern hilft bei der Überarbeitung 	Steuergruppe	erste Evaluation zum Halbjahr, weitere Evaluation zum Sommer



Leitbild

Das Leitbild ist eine Dokumentation, in der das Selbstverständnis, die gemeinsamen pädagogischen Grundsätze und Wertvorstellungen sowie die Entwicklungsperspektiven der Schule prägnant dargestellt sind. Das Leitbild ist stets auf die Erfordernisse und Bedürfnisse der einzelnen Schule abgestimmt; an ihm orientieren sich Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule.

Schulprogramm

Das Schulprogramm enthält als Grundbestandteile eine Schularstellung und eine Planung der Schulentwicklung. Dabei sind die Felder Unterricht und Erziehungsarbeit unter Einbeziehung des Prinzips der umfassenden Förderung aller Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise zu berücksichtigen. Die Schulen schreiben das Schulprogramm regelmäßig fort und überprüfen die Wirksamkeit des Schulprogramms sowie den Erfolg ihrer Arbeit (siehe BASS 14-23 Nr. 1).

Entwicklungsvorhaben

Entwicklungsvorhaben sichern die Schul- und Unterrichtsqualität. Grundlage der Planung ist die Analyse der Ausgangslage und die Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive. In der Zielformulierung findet das Entwicklungsvorhaben seine Konkretisierung.

Ziele | SMART

Ein Ziel bildet einen erreichten Zustand in der Zukunft ab. Ein gutes Ziel ist nach der SMART-Regel formuliert:

spezifisch-konkret

präzise und eindeutig formuliert

messbar

überprüfbar durch qualitative und quantitative

Indikatoren

attraktiv

durchführbar und akzeptiert

realistisch

realisierbar in Bezug auf Zeit, Kosten, Personal und Aufwand (Ressourcen)

terminiert

Zeitpunkt zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt

Indikatoren

Indikatoren in der schulischen Qualitätsentwicklung beschreiben präzise, woran die Zielerreichung bzw. die Realisierung einzelner Merkmale konkret erkennbar ist. Quantitative Indikatoren sind eindeutig messbar. Qualitative Indikatoren sind durch Beobachtung erfassbar. Die aus den Zielen abgeleiteten Indikatoren sind Grundlage der Evaluation.

Handlungsplanung

Die Handlungsplanung legt fest, was konkret von wem bis wann in welchen Arbeitsschritten erledigt wird. Dazu gehören die Festlegung von Projektleitung und Team mit den jeweiligen Zuständigkeiten, Befugnissen und Kommunikationswegen, Absprachen zum Informationsfluss im Kollegium sowie Klarheit über notwendige Ressourcen. Bei der Erarbeitung der Handlungsplanung sind Organisationsentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Personalentwicklung als die drei Ebenen der Schulentwicklung mitzudenken.

Umsetzung

Die Umsetzung erfolgt auf der Grundlage der Handlungsplanung. Die Handlungsplanung wird kontinuierlich kontrolliert und reflektiert, um ggf. nachsteuern zu können.

Evaluation

Die Evaluation wird vor Beginn des Entwicklungsvorhabens („messbare“ Ziele) mitgedacht. Anhand der festgelegten Indikatoren wird überprüft, ob bzw. in welchem Umfang die Ziele erreicht wurden und ob diese ggf. modifiziert werden müssen. Evaluation dient dazu, gemeinsam Erfahrungen zu reflektieren. Evaluation liefert Erkenntnisse über ein durchgeführtes Entwicklungsvorhaben, arbeitet sie systematisch auf und dokumentiert sie. Zusätzlich hat Evaluation auch kontrollierende Wirkung und dient der Bewertung und Rechenschaftslegung. Da Evaluationsergebnisse in den Qualitätszyklus zurückfließen werden, sind sie außerdem eine wichtige Steuerungshilfe.

Verankerung

Hat sich die Umsetzung als erfolgreich erwiesen, geht es darum, die neue Praxis in das Schulprogramm verbindlich aufzunehmen und zu bewahren. Eine systematische Implementierung sichert die veränderte pädagogische Praxis nachhaltig, sodass sie langfristig ein festes Element der gelebten Schulkultur wird.